

Persistenter Identifier: 1530689129952_1918_1

Titel: Programm der Königlich Württembergischen Technischen Hochschule in Stuttgart für das Studienjahr 1918-1919

Ort: Stuttgart

Datierung: 1918

Signatur: UASSt-DD1-057

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1918_1/1/

Abschnitt: IV. Bauingenieurfächer

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1530689129952_1918_1/19/LOG_0022/

IV. Bauingenieurfächer.

Technische Mechanik und Praktische Geometrie
(s. 25, 30, 31, 32).

Baumaterialienlehre
(s. 112).

Maschinenkunde und Grundzüge der Elektrotechnik
(s. 178, 239).

132. Bauzeichnen.

Im Sommer 4 Stunden gemeinschaftlich mit den Übungen zur Bauformenlehre:
Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Darstellen von Gebilden aus dem Bauingenieurfach nach Vorlagen, um den Abiturienten der humanistischen Gymnasien Gelegenheit zu weiterer Ausbildung im technischen Zeichnen zu geben.

133. Bauformenlehre für Ingenieure.

Im Sommer 1 Stunde Vortrag und 3 Stunden Übungen: Professor Dr.-Ing. Fiechter.

Besprechung und Illustration einiger Gesichtspunkte bei der architektonischen Formbildung von Ingenieurbauwerken (Brücken, Kraftwerkanlagen, Wassertürme usw.).

134. Statik der Baukonstruktionen I.

Im Winter 8 Stunden Vortrag und 4 Stunden Übungen, im Sommer 5 Stunden Vortrag und 3 Stunden Übungen: Professor Dr.-Ing. Mörsch.

Erddrucktheorie. Berechnung der vollwandigen Träger. Spannungsberechnung einschließlich der theoretischen Grundlagen des Eisenbetons. Statisch bestimmte und unbestimmte Fachwerke. Bögen. Gewölbe und Rahmen. Durchlaufende Träger.

135. Statik der Baukonstruktionen II.

Im Sommer 2 Stunden Vortrag und 2 Stunden Übungen: Professor Dr.-Ing. Mörsch.
Durchlaufende Rahmen. Räumliche Systeme.

135a. Herstellung und Eigenschaften des Betons mit besonderer Rücksicht auf die Eisenbetonbauten.

Im Winter 1 Stunde: Professor Dr.-Ing. Mörsch.

Die Bestimmung über die Eröffnung der Vorlesung bleibt zunächst vorbehalten.

136. Baukonstruktionslehre I.

Im Sommer 2 Stunden Vortrag: Professor Oberbaurat Mörke.

Gründung von Hochbauten. — Mauerwerk aus Stein und Beton. Steinschnitt. Gewölbe.

137. Baukonstruktionslehre II.

Im Winter 4 Stunden Vortrag und 8 Stunden Übungen, im Sommer 6 Stunden Übungen: Professor Oberbaurat Mörke mit Assistent

Massive Decken in Verbindung mit eisernen Stützen und Trägern. — Eisenbeton. — Treppen in Stein. Kamine. — Wände, Balkenlagen, Dachkonstruktionen in Holz. Verbretterungen. — Dachrinnen, Dachdeckungen. — Fenster und Türen. Treppen in Holz. — Verputzarbeiten; Plattenböden und Estriche.

Voraussetzung für die Übungen: Vorträge Nr. 25, 112, 133, 136 u. 137.

138. Baukonstruktionslehre III.

Im Sommer 2 Stunden Vortrag, im Winter 4 Stunden Übungen:
Professor Oberbaurat Mörke mit Assistent

Das Eisen als Stütze und Träger. Nietverbindungen. Dachkonstruktionen in Eisen mit statischer Berechnung. Das Eisen bei Wandkonstruktionen und Treppen.

Voraussetzung für die Übungen: Nr. 134, 136—138.

139. Eisenbetonbau.

Im Sommer 4 Stunden Übungen: Professor Oberbaurat Mörke mit Assistent

Entwerfen von Eisenbetonkonstruktionen des Hochbaus.

Voraussetzung: Nr. 134—137.

140. Brückenbau I.

Im Winter 3, im Sommer 4 Stunden: Professor Schwend.

Stützmauern. Dohlen und Röhrendurchlässe. Gewölbte Brücken aus Stein, Beton und Eisen mit Eiseneinlagen. Baugerüste und Ausführung. Eiserne Balkenbrücken. Pfeiler in Stein und Eisen.

141. Brückenbau II einschliesslich Tunnelbau.

Im Winter 3 Stunden: Professor Schwend.

Eiserne Bogen- und Hängebrücken. Hölzerne Brücken. Tunnelbau.

142. Gründung der Bauwerke.

Im Winter 1 Stunde, im Sommer 2 Stunden: Professor Schwend.

Baugrund, Umschliessung und Aushub der Baugrube. Ramm-, Bagger- und Schöpfmaschinen. Die Gründungsarten.

143. Brückenkonstruktionsübungen I.

Im Winter 5 (davon 2 zusammen mit den Brückenkonstruktionsübungen II), im Sommer 6 Stunden: Professor Schwend mit Assistent

Voraussetzung: Nr. 133, 134, 140.

144. Brückenkonstruktionsübungen II.

Im Winter 5 Stunden (davon 2 zusammen mit den Übungen Nr. 143);
Professor Schwend mit Assistent . . .

Voraussetzung: Nr. 135, 140—141.

145. Erdbau.

Im Winter 2 Stunden, im Sommer 1 Stunde; Professor Oberbaurat Kübler.

Graphische Arbeiten, Erdberechnung und Verteilung. Konstruktion und Erhaltung der Erdkörper. Preisermittlungen.

146. Trassierung.

Im Sommer 2 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Grundsätze beim Trassieren von Strassen und Eisenbahnen. Widerstand der Züge, Zugkraft der Lokomotiven. Schneeschutzanlagen.

147. Strassenbau.

Im Sommer 3 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Widerstände der Fuhrwerke und Zugkraft der Tiere. Anlegung der Strassen nach Lage und Höhe. Querschnittsanordnung und Befestigung der Land- und Stadtstrassen. Grundzüge des Städtebaus.

148. Eisenbahnbau I.

4 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Geschichtliches. Oberbau, Weichen, Kreuzungen, Drehscheiben und Schiebebühnen. Bahnhöfe, I. Teil.

149. Eisenbahnbau II.

Im Winter 3 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler.

Bahnhöfe, II. Teil. Stellwerke.

150. Übungen im Eisenbahn- und Strassenbau.

Im Winter 9, im Sommer 8 Stunden; Professor Oberbaurat Kübler mit Assistent . . .

Voraussetzung: Vortrag 147 und Wintervortrag 148.

151. Eisenbahnhochbau.

Im Winter 2 Stunden; Professor Oberbaurat Mörke.

Ableitung der Grundrisse der Eisenbahnhochbauten aus den Anforderungen des Eisenbahndienstes. Grundsätze für die Gesamtanlage und Konstruktion der Gebäude.

152. Eisenbahnhochbauübungen.

Im Winter 4 Stunden; Oberbaurat Mörke.

Voraussetzung: Vorhergehender Besuch des Vortrags (151), der Übungen im Eisenbetonbau (139) und der Baukonstruktionslehre I bis III mit Übungen (136—138).

153. Grundlage des Wasserbaus.

Im Winter 3 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Beschaffenheit des Wassers; Regen, Versickerung, Verdunstung, Abfluss. — Das Grundwasser und die hydrologischen Untersuchungsmethoden. — Quellen, Seen und fließende Gewässer. — Hydrometrie. — Bewegung des Wassers in Gerinnen und Leitungen.

154. Fluß-, Kanal- und Hafenanlagen.

Im Winter 2 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Korrektion der Flüsse. Regulierung und Kanalisierung der Flüsse. Kanäle samt Zubehör. Hafenanlagen.

155. Wasserversorgung.

Im Sommer 3 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Bevölkerungstatistik und Wasserverbrauch. — Gewinnung des Wassers aus Flüssen, Seen, Quellen und dem Untergrund. — Leitungen. — Pumpwerke. — Wasserbehälter. — Wasserreinigung.

156. Stauanlagen.

Im Winter 1 Stunde; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Zweck und allgemeine Anordnung der Wehre. — Feste Wehre. — Talsperren. — Bewegliche Wehre und Kombinationen.

157. Wasserkraftanlagen.

Im Winter 1 Stunde; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Einleitung. — Wassermengen, Gefälle und Leistungen der Anlagen. — Wirtschaftliche Fragen. — Hydraulische Berechnungen. — Wasserbauliche Einrichtungen der Werke.

158. Meliorationswesen.

Im Winter 2 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Klima und Boden. Erd- und Kunstbauten. Entwässerungen, Moor- kultur. Bewässerungen. Städtische Rieselfelder. Wildbachverbauung.

159. Städtekanalisation.

Im Sommer 3 Stunden; Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch.

Regen- und Brauchwassermenge. Dimensionierung und Gestaltung der Kanäle. Bauwerke und Handelswaren. Bauausführung. Maschinelle Anlagen. Kläranlagen.

160. Übungen im Wasserbau.

Professor Dr.-Ing. R. Weyrauch mit Assistent

Behandlung von Aufgaben durch Zeichnung, Beschreibung und Berechnung. Übungen I. Im Winter 4 Stunden: Aufgaben aus den Fächern Nr. 155 und 159. Voraussetzung für die Zulassung ist der erfolgreiche Besuch der Übungen in Baukonstruktionslehre II.

Übungen II. Im Sommer 4 Stunden: Aufgaben aus den Fächern Nr. 153 bis 159. Eine Stunde ist für Übungen im Skizzieren, Referieren und Rechnen vorgesehen.

Übungen III. Im Winter 4 Stunden: Aufgaben aus den Fächern Nr. 154, 156 bis 158.

160a. Technische und wirtschaftliche Fragen aus der Binnenschifffahrt.

Im Sommer 1 Stunde: Professor Kriemler.

Dieser Vortrag bildet die Fortsetzung von Nr. 27.

161. Eisenhüttenkunde.

Im Winter 1 Stunde: Professor Widmaier.

162. Grundzüge des Strassen- und Eisenbahnbaus.

Im Winter 2 Stunden: Oberbaurat Euting.

Dieser Vortrag hat den Zweck, den Studierenden anderer Abteilungen, insbesondere den Architekten, das für sie Wissenswerte aus den genannten Gebieten mitzuteilen.

Über Grundzüge des Brücken- und Wasserbaus

(s. 131, 212).

V. Maschineningenieurfächer.

Die Vorträge und Übungen, für welche die zur Aufnahme als Studierender des Maschineningenieurwesens geforderte mindestens einjährige Werkstatttätigkeit (S. 8) in Betracht kommt, setzen die Ableistung dieser Tätigkeit voraus. Eine Zulassungsbedingung bildet jedoch diese Bestimmung nicht.

Technische Mechanik

siehe 25.

163. Übungen in technischer Mechanik II für Maschineningenieure.

Im Winter 2 Stunden: Professor Kriemler.

Bei diesen Übungen kommen solche Kapitel der technischen Mechanik zur Besprechung, die, vorzugsweise für den Maschineningenieur von Interesse, in dem allgemeinen Kursus der technischen Mechanik nicht behandelt werden.

Bedingung der Zulassung ist der Nachweis genügender Kenntnisse in technischer Mechanik A, B und C (oben S. 25).

164. Mechanische Wärmetheorie.

Im Winter 4 Stunden: Professor

165. Aerostatik und Aerodynamik.

Im Sommer 2 Stunden: Professor

166. Einführung in den Maschinenbau.

Im Winter 8, im Sommer 6 Stunden Übungen: Professor Häblich mit Assistent

Aufnahme von Maschinen zur Ausführung von Werkzeichnungen und Gesamtdarstellungen mit Einschluß von Schattenkonstruktionen und Perspektive, soweit diese für den Maschineningenieur nötig sind.

167. Anlage und Organisation von Fabriken sowie Betriebslehre.

Im Winter für Studierende des 5. Halbjahrs: 2 Stunden Vortrag.

„ Sommer „ „ „ 6. „ „ 2 „ „ 4 Stunden Übungen.
„ Winter „ „ „ 7. „ „ 1 Stunde Vortrag, 4 „ „

Professor Häblich mit Assistent

168. Maschinenelemente.

Im Winter 4 Stunden Vortrag und 10 Stunden Konstruktionsübungen:

Professor Maier mit Assistent

Zulassungsbedingungen für die Übungen: Kenntnis der technischen Mechanik, der Elastizitätslehre I und Fertigkeit im Maschinzeichnen. Erfolgreiche Beteiligung an den Konstruktionsübungen setzt überdies Gewandtheit und Sicherheit im Rechnen, sowie räumliches Anschauungsvermögen voraus, das durch gründliche Beschäftigung mit der darstellenden Geometrie und deren Anwendung (Schattenkonstruktion und Perspektive) erworben werden kann.

169. Hebezeuge.

Im Winter 2 Stunden Vortrag, im Sommer 2 Stunden Übungen:

Professor Maier mit Assistent

Die Übungen behandeln in seminaristischem Unterricht Sonderfragen des Baues von Hebezeugen.

170. Verbrennungsmotoren.

Im Winter 2 Stunden Vortrag, im Sommer 2 Stunden Übungen:

Professor Maier mit Assistent

Die Übungen behandeln in seminaristischem Unterricht Sonderfragen des Baues von Verbrennungsmotoren.

171. Maschinenkonstruktionen.

Im Sommer für Studierende des 4. Halbjahrs: 8 Stunden.

„ Winter „ „ „ 6. „ „ 6 „ „
„ Winter „ „ „ 7. „ „ 4 „ „

Professor Maier mit Assistent

Die Konstruktionsübungen erstrecken sich über die Gebiete des Hebezeugbaues und Verbrennungsmotorenbaues und sind für Studierende, die einen Entwurf in diesen Gebieten bearbeiten. Diese Übungen schließen die unter 169 und 170 aufgeführten Übungen ein.

Zulassungsbedingung für die Übungen: Vorangegangene Teilnahme an den Konstruktionsübungen in den Maschinenelementen. Vgl. auch die Bemerkung unter „Maschinenelemente“.

172. Wasserkraft-Maschinen

(Wasserturbinen, Kreiselpumpen).

Im Sommer 4 Stunden Vortrag und 8 Stunden Übungen.

Professor Thomann mit Assistent

173. Turbinen-Regulatoren.

Im Sommer 1 Stunde Vortrag und 2 Stunden Konstruktionsübungen:

Professor Thomann.